

Manifest

WirALLE gegen Gewalt an Frauen

Wenn es nebenan mal wieder Krach gibt und poltert? Wenn der Nachbar seine Partnerin anschreit, beschimpft oder gar schlägt? Dann halten das noch immer viel zu viele für Privatsache, für etwas, das sie nichts angeht, für ein soziales Randproblem.

WirALLE nicht! Alle vier Minuten übt in Deutschland ein Mann körperliche, psychische oder sexualisierte Gewalt gegen seine (Ex-)Partnerin aus. Jeden Tag versucht ein Mann seine (Ex-)Partnerin umzubringen. Und das ist nur das zur Strafanzeige gebrachte Hellfeld. In zu vielen Medienberichten lesen wir anschließend von „Familiendramen“ oder „Eifersuchtsdramen“. Klischees verschleiern die bittere Realität: Gewalt gegen Frauen zieht sich nachweislich durch alle sozialen Schichten. Die Betroffenen werden durch Gesellschaft und Institutionen stigmatisiert und erleben eine massive

Täter-Opfer Umkehr. Neben den körperlichen, seelischen und ökonomischen Langzeitfolgen für die Frauen schädigt häusliche Gewalt die gesamte Gesellschaft. Sie belastet die nachfolgenden Generationen. Sie verursacht enormes Leid und hohe Kosten. Sie vermindert unsere Zukunftsfähigkeit. Kurz: Gewalt gegen Frauen geht uns Alle an.

WirALLE rufen zu einem gleichberechtigten und partnerschaftlichen Miteinander und zu Solidarität mit den Betroffenen auf. Denn so geht es nicht weiter. Trotz des engagierten Einsatzes der Mitarbeitenden in Hilfe- und Beratungsstellen, trotz Grundgesetz und trotz der Istanbul-Konvention, die seit 2018 auch in Deutschland geltendes Recht ist: Weder erfahren die Betroffenen in ihrem Leid ausreichend Anerkennung, Rechtssicherheit, Hilfe und Schutz, noch werden die Täter konsequent zur Verantwortung gezogen. Dieses Versagen endet jeden zweiten bis dritten Tag für eine Frau tödlich. Das muss aufhören!

WirALLE wollen jetzt verantwortliches politisches und gesellschaftliches Handeln sehen. Wir sind entschlossen, die Missstände aufzuzeigen und gemeinsam dafür zu sorgen, dass Gewalt gegen Frauen keinen Platz mehr in unserer Gesellschaft hat.

WirALLE fordern: Die Abschaffung dieser Menschenrechtsverletzung gehört unverzüglich nach ganz oben auf die Agenda aller Ressorts von Bund, Ländern und Kommunen. Die Istanbul-Konvention ist endlich ressortübergreifend koordiniert und umfassend umzusetzen – und zwar auch unter Beteiligung der Betroffenen und Facheinrichtungen.

Im Einzelnen:

- Ein gesellschaftliches Umdenken: weg vom Verständnis für den Täter, hin zu **Solidarität mit den Betroffenen** und zur gesellschaftlichen Verurteilung der Täter.
- Bund, Länder und Kommunen garantieren die **Rechtssicherheit sowie den Zugang zu Schutz, Hilfe und Beratung** für alle von geschlechtsbezogener Gewalt Betroffenen, einschließlich ihrer Kinder. Die dafür erforderlichen Kapazitäten bauen sie bedarfsgerecht aus.
- **Strafverfolgungsbehörden** müssen häusliche Gewalt **konsequent verfolgen, weitere Taten verhindern und Täter zur Verantwortung ziehen** – durch Sanktionen und durch obligatorische Täterprogramme.
- **Alle Institutionen** – auch Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichte – müssen **im Sinne des Opferschutzes zum Thema aufgeklärt**

und fortgebildet werden.

- **Familiengerichte** müssen **in Umgangs- und Sorgerechtsverfahren** Gewalt berücksichtigen und Betroffene umfassend vor weiterer Gewalt schützen.
- Für die **zügige Umsetzung der Istanbul-Konvention** stellen Bund, Länder und Kommunen die finanziellen Mittel vollumfänglich bereit.
- Durchführung **öffentlicher Kampagnen**, die das Bewusstsein für häusliche Gewalt erhöhen, Mythen und Vorurteile abbauen und die Menschen ermutigen, aktiv gegen Gewalt einzutreten.
- **Förderung der frühzeitigen Aufklärung und Konfliktschulung** in Kitas, Schulen und Hochschulen sowie von Programmen und Maßnahmen, die darauf abzielen, die **Gleichstellung der Geschlechter** auf allen Ebenen umzusetzen.
- **An die Medien wird verstärkt appelliert**, Gewalt gegen Frauen endlich als das zu beleuchten, was sie ist: ein strukturelles und gesellschaftliches Problem der Inneren Sicherheit.

WirALLE setzen uns entschieden für eine Gesellschaft ohne Gewalt gegen Frauen ein. **WirALLE** treten so lange laut dafür ein,

bis die geforderten Maßnahmen umgesetzt sind und bis geschlechtsbezogene Gewalt erkennbar und wirkungsvoll durch uns alle angegangen und gestoppt wird. **WirALLE** – das sind Betroffene, Expert*innen sowie Vertreter*innen aus allen Bereichen der Gesellschaft. Sie auch? **Dann unterzeichnen Sie unser Manifest!**

Der/die Unterzeichnende erklärt, die Erklärung im eigenen Namen abzugeben bzw. berechtigt zu sein, die Erklärung im Namen der Organisation abzugeben für die er/sie zeichnet. Mit Abgabe der Erklärung und eventuellen Übersendung eines Logos willigt der/die Unterzeichnende ein, dass der Name und das zur Verfügung gestellte Logo veröffentlicht werden können. Die Einwilligung kann jederzeit für die Zukunft durch E-mail an die Adresse info@wiralle.org widerrufen werden.

Die im Rahmen dieser Aktion zur Verfügung gestellten Daten, insbesondere Name, Titel, Adresse, Unternehmensbezeichnung, Logo etc., werden nur für den Zweck dieser Aktion verwendet und darüber hinaus nur gespeichert, soweit eine gesetzliche Vorschrift zur Aufbewahrung besteht. Auf die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Übertragbarkeit und Widerspruch (§§ 15 -21 DSGVO) wird hingewiesen.

Manifest unterzeichnen

75 Erstunterzeichner

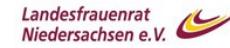


#DieNächste



FRAUEN **für** FRAUEN
Koordinierungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking (KIS) Leipzig







vzä
**VERBAND DER
ZAHNÄRZTINNEN e.V.**
BERUFSPOLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG
FÜR ZAHNÄRZTINNEN UND ZAHNÄRZTE

SK WelcomeHome
Die Transgenderstiftung

ONE BILLION RISING
14. FEBRUAR - BERLIN

**POWER
TO
TRANSFORM!**

spitzenfrauengesundheit

lam Verband alleinerziehender
Mütter und Väter
Landesverband Berlin e.V.

**Frauenarbeitskreis
Stadt Weißenfels**

MIA
Mütterinitiative für Alleinerziehende

Weibernetz e.V.
Politische Interessenvertretung behinderte Frauen

**IN DUBIO
PRO
INFANTE**

JUMEN
Menschenrechte
in Deutschland

radiomkw

Working Moms

WIFT
WOMEN IN FILM AND TELEVISION - GERMANY

Seidenbuch Verlag